

→ FORTSETZUNG VON SEITE 35

Die ROMY in der Kategorie „Information“ etwa erhielt der routinierte „ZiB2“-Interviewer Armin Wolf, der die Preisverleihung für einen Rundumschlag nutzte: Er wünschte sich vom anwesenden Medienminister Gernot Blümel ein ORF-Gesetz, das den Öffentlich-Rechtlichen nicht zum Bittsteller mache. An ORF-Chef Alexander Wrabetz richtete er den Appell, kritische Satire „ohne Piep“ zu senden (diese Woche war eine Folge „maschek“ zensuriert worden, in der die Humoristen Vizkanzler Heinz-Christian Strache dessen Jugendsünden vorhielten).

Als „Vorstadtmann“ spielte sich Philipp Hochmaier in die Herzen der Zuschauer. Entsprechend wenig überraschte sein Sieg beim Voting. Der Springer zwischen den Welten Theater und Fernsehen absolvierte quasi nebenbei den „Jedermann“ als Einspringer in Salzburg.

Als kantige Wetterfrau kennen wir Proschat Madani („Walking on Sunshine“) . Die großartige Besetzung für



diese tragende Rolle wurde vom Publikum honoriert und sie erhielt ihre erste ROMY.

Thomas Stipsits als „Love Machine“ hatte wiederum die Nase in der Kategorie Beliebtester Schauspieler Kino/TV-Film vorne. Er landete damit direkt in einer der Hauptkategorien im ROMY-Feld und darf sich seine erste Statuette mit heim nehmen.

Horst Lichter hat sich mit „Bares für Rares“ als Experte für Kostbarkeiten positioniert. Die ROMY in der Kategorie „Show/Unterhaltung“ dürfte er trotzdem nicht vermissen – schließlich ist der Preis auch in Deutschland hoch angesehen.

**Hirscher macht weiter** Für den Fernsehmoment des Jahres sorgte unbestritten Marcel Hirscher mit dem Nachtschlalom in Schladming. Er hört übrigens nicht auf: „Bald ist Winter und dann geht es weiter“, verriet er.

Moderatorin Mirjam Weichselbraun hielt übrigens die schöne Tradition hoch, die ROMY in freudiger Erwartung des eigenen Nachwuchses zu präsentieren. „Wer die Romy moderiert, ist schwanger. Also alle, die gern ein Kind hätten, bitte gerne fürs nächste Jahr vormerken“, scherzte sie. Entsprechend früh (das Arbeitsinspektorat!) trat sie von der Bühne ab und ließ die Vorjahrespräsidenten Andi Knoll und Kathi Straßer moderieren.



Standing Ovation für Erika Pluhar, die die ROMY für ihr Lebenswerk bekam. Die Laudatio hielt Schauspieler Adi Hirschal

BELIEBTESTE SCHAUSPIELERIN KINO/TV-FILM

**Marie Bäumer.** Wie spielt man eine der größten Filmkondamen aller Zeiten? Wie spielt man eine Legende wie Romy Schneider? Einfach so wie Marie Bäumer. Denn in dem Film „Drei Tage in Quiberon“ verkörpert die deutsche Schauspielerin Romy Schneider nicht nur – sie ist Romy Schneider. Basierend auf einer wahren Begebenheit blendet Regisseurin Emily Atef in betörenden Schwarz-Weiß-Bildern (Kamera: Thomas Kiennast) zurück ins Jahr 1981. Für diese Leistung wurde die in Düsseldorf geborene Schauspielerin mit ihrer zweiten ROMY ausgezeichnet.



BELIEBTESTER SCHAUSPIELER KINO/TV-FILM

**Thomas Stipsits.** Das passende Wort wäre „gell“, so viel Erfolg hat die Komödie „Love Machine“ an den Kino-Kassen. Kein Wunder, wird der Callboy wider Willen, um den es geht, doch von Thomas Stipsits gegeben. Und so viel lässt sich behaupten: Er bringt nicht nur Frauen damit Freude. Die eher verdrießliche Seite zeigte der gebürtige Leobener vor Weihnachten hingegen in der ORF-Stadtkomödie „Geschenkt“, gedreht nach einem Roman von Daniel Glattauer. Das Grantige konnte aber mehrere Hunderttausend Zuschauer nicht vergraulen, die blieben vor dem TV-Schirm sitzen.



BELIEBTESTE SCHAUSPIELERIN SERIE/REIHE

**Proschat Madani.** Im Iran geboren, als kleines Mädchen mit der Mutter und drei Geschwistern nach Wien gezogen, und seit nunmehr 15 Jahren auch in Berlin wohnhaft. Das Leben der Schauspielerin Proschat Madani ist mitgeprägt von wechselnden Kulturen, von der Suche nach der Zugehörigkeit. Sie tut, was alle tun: nämlich in Rollen schlüpfen. Aber eben (schau-)spielerisch. Als Profession übt sie diese Kunst seit den späten 1980er-Jahren auf Theaterbühnen in Wien, Graz und Innsbruck aus. Erst jüngst brillierte sie im Fernsehen als Wetterchefin in „Walking on Sunshine“ auf ORF eins.



BELIEBTESTER SCHAUSPIELER SERIE/REIHE

**Philipp Hochmaier.** Als „Jedermann“ war er im Sommer der Einspringer des Jahres – Philipp Hochmaier kann aber noch weit mehr als den Salzburger Domplatz zu verzaubern. Dem TV-Publikum ist Hochmaier zuletzt insbesondere von den „Vorstadtweibern“ präsent: Als schwuler, rechtspopulistischer Politiker Joachim Schnitzler hat er allerhand angestellt. Demnächst geht er mit „Blind ermittelt“ in Serie. Schauspieler wollte Hochmaier schon immer werden. Das entsprechende Studium absolvierte er in Wien (u. a. bei Klaus Maria Brandauer) und in Paris.



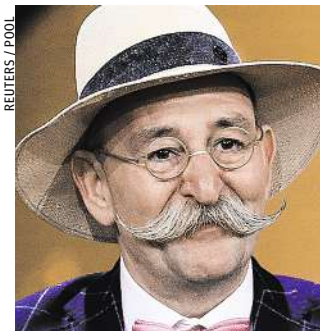
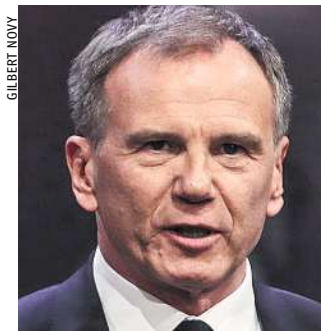
INFORMATION

**Armin Wolf.** Eben wurde Armin Wolf von einem Fachmagazin zum „Journalist des Jahres“ gekürt. Man muss Wolfs auf akribische Vorbereitung basierenden Interview-Stil nicht mögen, aber er zieht diesen konsequent durch – bis hin zu Russlands Präsidenten Wladimir Putin. Das macht Wolf so wichtig für die ORF-Information, was das Publikum nach längerer Pause anerkennt – und mag heimische Politiker trösten. Für seine Arbeit wurde Wolf vielfach im In- und Ausland ausgezeichnet, u. a. mit dem Robert-Hochner- und dem Axel-Corti-Preis und nun seiner vierten ROMY.



SHOW UND UNTERHALTUNG

**Horst Lichter.** Mit Charme und Bart führt Horst Lichter durch „Bares für Rares“. In der nachmittäglichen Trödel-Show im ZDF – auch bei ServusTV zu sehen – schleppen die Teilnehmer unterschiedlichste Fundstücke an. Ob es sich um eine wertvolle Rarität oder wertlosen Krempel handelt, schätzen Experten. Wer aber dann auch noch die Händler-Karte aus den Händen Lichters bekommt, darf aufs große Geld hoffen. Wegen des großen Erfolges gibt es Horst Lichters „Bares für Rares“ auch schon in der XXL-Version mit Promi-Unterstützung.



KURIER-Chefredakteurin Martina Salomon und ROMY Erfinder Rudolf John ehrt den Nachwuchspreisträger Julius Weckauf



ROMY Selfie mit Thomas Stipsits (v. l. Julia Jelinek, Ulrike Beimpold, Lilian Klebow)

**Alina Zellhofer** gewann die Kategorie „Sport“



**Armin Wolf** nutzte die Gelegenheit für einen Rundumschlag

PLATIN ROMY FÜR DAS LEBENSWERK

**Erika Pluhar.** Wenige Wochen nach ihrem 80. Geburtstag, den Erika Pluhar mit vielen Freunden und in würdiger Wahr- und Wehrhaftigkeit beging, erhielt sie nun die Platin-Statuette für das Lebenswerk. Die auch damit verbundene Öffentlichkeit, „habe ich auch als Verantwortung zu sehen, nämlich dafür, Stellung zu beziehen und Haltung zu zeigen“, sagte die Pluhar jüngst im KURIER-Interview. Das tut die Schauspielerin, Schriftstellerin und Sängerin ganz klar gegen rechts. Es ist diese ROMY aber auch eine für eine Romy-Verherrlichung. „Ich fühle mich seelenverwandt mit ihr.“



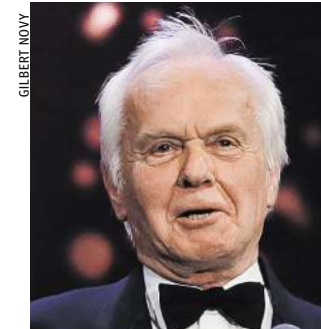
AKADEMIE PLATIN FÜR DAS LEBENSWERK

**Jan Mojto.** Reichtümer, Produzent, Medien-Manager und „Grandseigneur“, als den ihn Branchenkollegen bezeichnen: Der 70-Jährige Österreicher – im slowakischen Nitra geboren – prägt seit Jahrzehnten das Film-, TV- und Klassik-Geschäft in Europa und darüber hinaus. Er steht hinter Produktionen wie „Babylon Berlin“, das für den Oscar nominierte „Werk ohne Autor“ von Florian Henckel von Donnersmarck, aber auch hinter Aufnahmen der Salzburger Festspiele oder der Wiener Staatsoper. Folgerichtig laudierte Opernstar Elina Garanča dem großen Freund der Klassik.



TV-MOMENT DES JAHRES

**Marcel Hirscher.** Der 30-Jährige ist bereits als Aktiver eine Sportlegende mit seinen Erfolgen. Trotzdem steht er mit beiden Beinen fest am Boden. Das macht den Salzburger zum Vorbild. Und er ist nicht zuletzt auch ein Quoten-Kaiser: Durchschnittlich 1,8 Millionen Zuseher verfolgten heuer im ORF den 2. Durchgang des Nachtslalom in Schladming. Bei über 2 Millionen lag der Spitzenwert eines Rennens, bei dem Hirscher eine Fabelzeit auf die Piste zauberte und für Gänsehaut bei den Zusehern sorgte. Dafür erhielt Hirscher die ROMY für den TV-Moment des Jahres.



SPORT

**Alina Zellhofer.** Seit 2012 zählt die gebürtige Linzerin zum Team der TV-Sportredaktion in Wien und ist dort vorwiegend in den Bereichen Fußball, Ski alpin, Snowboard und im aktuellen Kurzsport tätig. Zuletzt war sie als Moderatorin bei der Fußball-EM in Frankreich sowie im Olympia-Studio in Rio de Janeiro im Einsatz. Ihre besonnene Art und ihre Kompetenz brachten ihr eben erst den Titel Sport-Journalistin des Jahres ein. Nun hat die 32-Jährige in der Männer-Domäne Sport auch noch eine ROMY zugesprochen bekommen. Verdient!



PREIS DER JURYS

**„Das Boot“.** Die Eigenproduktion von Sky, an Wolfgang Petersens Erfolgsfilm orientiert, gehörte zu den Höhepunkten des TV-Jahres. Die Mission einer deutschen U-Boot-Crew im Zweiten Weltkrieg wurde aufwendig vom österreichischen Regisseur Andreas Prochaska umgesetzt. In der spannenden, beklemmenden, bildgewaltigen Antikriegsserie spielen u. a. Vicky Krieps, Rick Okon, Franz Dinda, Tom Wlaschika und Robert Stadlober groß auf. „Das Boot“ erreichte ein Millionenpublikum und wurde in über 100 Länder verkauft. Die zweite Staffel wird aktuell in England gedreht.



BESTER KINO-FILM

**„Love Machine“.** Diese ROMY Gala wird Thomas Stipsits nicht so schnell vergessen. Mit der Statuette in der Kategorie Bester Kino-Film für „Love Machine“ gelang dem Kabarettisten der Doppelschlag als Schauspieler und ein Kassenschlager in den heimischen Kinos noch dazu – das verlangte nach der großen Bühne der ROMY-Gala. Die von Andreas Schmied inszenierte und von der Allegro Film produzierte Komödie über den ambitionierten Musiker Georgy Hillmaier, der zum Callboy mutiert, überschritt in Österreich die magische 100.000 Zuseher-Grenze in den Kinos mehr als deutlich.



BESTES BUCH KINO-FILM

**Florian David Fitz.** Diesmal kam der Publikumsliebhaber nicht als Schauspieler nach Wien. Wie schon für die Tragikomödie „Der geilste Tag“ 2016 durfte Florian David Fitz heuer eine ROMY für das Drehbuch in Empfang nehmen. In der schwungvollen Buddy-Komödie „100 Dinge“, die der 44-Jährige auch inszenierte und koproduzierte, ist er mit Matthias Schweighöfer als Konsum-Junkie im Einsatz. Nach einer Rausch-Wette ist es damit allerdings vorbei – es bleibt ihnen nichts als ihre nackte Haut. Die sahen allerdings sehr viele Kinobesucher sehr gern, was „100 Dinge“ zum Kassenschlager machte.



BESTES KURZFORMAT DIGITAL

**„Der Lack ist ab“.** Rasant, witzig, intelligent und nun in einer neuen Kategorie mit einer ROMY ausgezeichnet. Diese Kurz-Serie bei (Amazon) Prime Video ist ein Kleinod, für das Schauspieler Kai Wiesinger verantwortlich zeichnet. Der 52-Jährige koproduziert, schreibt, inszeniert und spielt – gemeinsam mit Lebensgefährtin Bettina Zimmermann – ein Paar. Als solches durchleben die beiden Alltagssituationen, die auf das Heisterste in die Realität vieler Paare und Familien erinnern. Das alles ist in Episoden von nur knapp einer Viertelstunde erlebbar – mit hoher Weiterschauf-Wahrscheinlichkeit.



BESTE PROGRAMM-IDEE

**„Der Kurier des Kaisers“.** Wenn die Kasse leer ist, kommen die Kult-Figuren Kaiser Robert Heinrich I. (Robert Palfrader) und Obersthofmeister Seyffenstein (Rudi Roubinek) schon mal auf spezielle Ideen: „Der Kurier des Kaisers“ war eine der beliebtesten Eigenproduktionen des ORF. Hanno Settele wurde ausgesandt, um die fiktive Frage zu beantworten: „Wie viel sind die Bundesländer wert?“. Vor Ort wurde nicht nur der Wert von Unternehmen oder Naturschätzen geschätzt, sondern auch ermittelt, wie ihre Bewohner ticken. Das brachte nun die glänzende ROMY.



Advertisement for ROMY 2019 sponsors including ORF, sky, tvmedia, prime video, SPANX, SALAMANDER, ARTHUR ARBESSER, Emirates, WEMPE, LANCÔME, STEFFEL, anella peschev, ATILKUTOGLU, MICHÉL MAYER, group, GRAND HOTEL WIEN, Sotheby's, BOOKERS, BRUGAL, TULLAMORE DEW, schauTV.

Advertisement for ROMY 2019 sponsors including THOMAS RIVIVI 6269 DE HO, JCH, Schlumberger, WÖSLAUER, MAYER, Filtrouer, pago, MOTO, group, GRAND HOTEL WIEN, Sotheby's, BOOKERS, BRUGAL, TULLAMORE DEW, schauTV.